

Aufbau einer Eichenchronologie für Nordostungarn

Von Andreas Best, Dipl. Physiker

Lage: Nordostungarn wird im Norden und Osten von den Karpaten umgeben. Es umfasst das Theiß- und Samosch-Gebiet zwischen Miskolc und Satu Mare (Rumänien). Im Süden reicht es bis in die Debrecener Gegend. Politisch gehört es zum Komitat Szabolcs-Sathmar-Bereg.

Objekte: Von kunstgeschichtlichem Interesse sind in dieser Region die freistehenden, hölzernen Glockentürme in der Art wie in Siebenbürgen sowie einfache, eingeschossige Bauernhäuser in Lehmbauweise. Vereinzelt sind auch Häuser mit Fachwerk (Tarpa) anzutreffen. Die Dachstühle und die Balkendecken bestehen meist aus Eichenholz. Ab 1890 verwendete man für die Dachkonstruktionen hauptsächlich Akazien und Fichten. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wurden Eichen- und Fichtenhölzer über die Theiß aus der Ukraine oder über den Samosch aus Rumänien herbeigeblöst.

Besonderheiten: Aufgrund der Holzknappheit ging man immer mehr zur Lehmbauweise über. Zum Bauen wurden überwiegend junge Stämme verwendet. Deshalb weisen Sparren und Deckenbalken oft nur 40 bis 70 Jahrringe auf. Die statistische Mindestanzahl für eine Überlappung zur Erweiterung des Jahrringkalenders wird dadurch nur selten erreicht. Andererseits sind über 100-jährige rezente Eichen in Nordostungarn nur noch sehr selten anzutreffen. In der Regel werden die Eichen im Alter von 100 Jahren gefällt. Zum Beispiel reicht die rezente Chronologie aus dem Jánker Wald nur bis zum Jahr 1912 zurück. Da nach 1890 kein Bauholz aus Eiche mehr verwendet wurde, fehlt der Anschluss an den rezenten Jahrringkalender. Ähnliches kann man auch bei den Möbeln und Haushaltsgeräten beobachten: auch hier wurde die Eiche nur bis in die 80er-Jahre des 19. Jh. verwendet. Danach benutzte man Fichtenholz.

Freistehender Glockenturm der Kirche St. Georg in Nyírbator, errichtet 1460 (d).

Foto: Best

Arbeitsmaterial: Von 2008 bis 2011 wurden durch das Dendrochronologie-Labor Schifferstadt verschiedene Eichenhölzer aus Nordostungarn untersucht. Dazu gehörten Bäume aus den Wäldern Szatmárcseke (1939-2009, 1 Stamm), Jánkmajtis (1912-2008, 14 Stämme), Rókás-Legelö (1866-2007, 4 Stämme) und Nyíregyháza (1821-2009, 5 Stämme) sowie Balken aus vier Bauernhäusern in Gacsály. Die längsten Kurvenabschnitte lieferten Möbel und Holzgeräte aus Tarpa, Gacsály, Zajta, Csenger sowie aus dem Freilichtmuseum Sóstó (aus den Orten: Oros, Kállósemjén, Kemece, Tiszabercel und Paszab). 2011 wurden außerdem 7 Holzproben von



Eichenbalken aus der Kirche in Nyírbator geborgen, die während der Sanierung des Dachstuhls entfernt wurden.

Ergebnisse: Bei der Synchronisierung der einzelnen Proben stellte sich heraus, dass die Hölzer aus der Gegend um Gacsály aus zwei grundverschiedenen Regionen stammen: einerseits Eichenhölzer aus den einheimischen Wäldern und andererseits herangeflößte Eichen- und Fichtenhölzer aus der Ukraine oder Rumänien, deren genauere Herkunft noch erforscht werden müsste. In manchen Häusern sind an den Brettern die zum Flößen angebrachten Löcher deutlich zu erkennen. Durch die Untersuchung der Proben wurde ermöglicht, zwei Jahrringchronologien von einem eng begrenzten Gebiet zu erstellen: eine regionale (ca. 1642 bis ca. 1842) und eine auswärtige (ca. 1726 bis ca. 1886), die von geflößtem Holz stammt. Außerdem wurde für die Nyírség eine Standardkurve erarbeitet, die von 2009 bis ca. 1689 zurückreicht. Die Anbindung an die rezente Chronologie wird in den nächsten Jahren weiter überprüft. Ein Austausch mit anderen Forschern wäre sehr wünschenswert.

Zur Person

Andreas Best (Jahrgang 1960) studierte an den Hochschulen Kaiserslautern und Heidelberg Physik und Biologie. 1985 begann er mit dem Aufbau einer Eichenchronologie für die Region Vorderpfalz, um die Fachwerkhäuser seiner Heimatstadt datieren zu können. Die dafür erforderlichen Softwareprogramme (DENDROK und SYNCHR) entwickelte er während seines Studiums in Kaiserslautern. Seit 1993 betreibt er ein eigenes Dendrochronologie-Labor in Schifferstadt. Jährlich verbringt er drei Monate in Ungarn, und führt dort mit seiner Frau dendrochronologische Untersuchungen durch.

Kontakt:

Dendrochronologie-Labor Vorderpfalz und Nordostungarn

Andreas Best, Dipl. Physiker

Ebertstr. 17, D-67101 Schifferstadt

Tel.: (06235) 1742

E-Mail: apg.best@gmx.de

Internet: www.dendrochronologie-labor.de



*Schilfgedecktes Bauernhaus von 1886 (d)
in Gacsály, Petöfiút 86. Foto: Best*